Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 500

Mittwoch, 09. März 2011

E UPHORIE!





HEUTE ZUM THEMA 100. INTERNATIONALER FRAUENTAG IN DER EU



Jasmina (13) und Sanela (13)

Hallo liebe Leute, wir sind mit unserer Klasse 3B von der Kooperativen Mittelschule Koppstraße 110 in der Demokratiewerkstatt. In unserer Zeitung besprechen wir heute das Thema "Frauen in der EU". Gestern, am 8. März 2011, war der 100. Internationale Frauentag. Die Themen, über die wir schreiben, sind: "Welche Rechte haben die Menschen in der EU?", "Wer macht was in der EU?", "Wieso ist die EU entstanden?" und "Österreich in der EU". Unsere Gruppe hat sich die EU-Mitgliedstaaten angeschaut und wir wollten herausfinden, wieviele Frauen in den EU-Mitgliedstaaten das Sagen haben. Liebe Mädels und Burschen, lasst uns in Zukunft was ändern, und lest euch die Zeitung durch.

WO STEHT DIE FRAU IN DER EU?!

In unserem Artikel geht es um die Entstehung der EU, und was die EU für die Gleichstellung von Mann und Frau tut!

Der 2. Weltkrieg ging 1945 nach 6 Jahren zu Ende. In Europa starben im Krieg 36 Millionen Menschen, 6 Millionen Menschen wurden getötet, nur weil sie Juden waren. Weil viele europäische Länder nicht wollten, dass so etwas nochmal passiert, gründeten Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande eine "Europäische Wirtschaftsgemeinschaft". 1995 traten Öster-

reich, Schweden und Finnland der EU und der EG bei. Nach 40 Jahren gab es in der EG den ersten Binnenmarkt. Das heißt, für die Wirtschaft gab es keine Grenzen mehr. 1999 wurde der Euro als gemeinsame Währung eingeführt und seit 2002 gibt es ihn als echte Währung. 2011 besteht die EU bereits aus 27 Mitgliedsstaaten.



Lea (13), Medina (14), (Milena und Milica nicht im Bild)

Wir haben uns zur EU-Geschichte ein Buch angeschaut und Folgendes entdeckt:



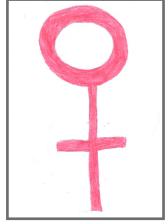
25. März 1957, Die Verträge von Rom: Auf diesem Bild sehen wir nur Männer aus den sechs Gründungsstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Trotzdem: Gleichheit zwischen Mann und Frau wird im Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft verankert. Das bedeutet, dass Männer und Frauen gleichen Lohn für die gleiche Arbeit bekommen. Jede Frau soll jede Arbeit machen können, die sie will und sollte beruflich aufsteigen können. Die EU will Diskriminierung in der Arbeitswelt verhindern. Diskriminierung heißt, dass jemand ausgeschlossen wird, z.B. Frauen von der Arbeitswelt. Auch in die Charta der Grundrechte wurde die Gleichheit zwischen Frau und Mann festgeschrieben.



Ah! Da! 7.-10. Juni 1979, Die ersten Direktwahlen zum Europäischen Parlament. Das erste Mal sehen wir auf dem Bild eine Frau: die erste französische Präsidentin Simone Veil.



1. Jänner 1973, Beitritt von Dänemark, Irland und Großbritannien: Und wie wir wieder sehen, sind da schon wieder nur Männer. Wo sind die Frauen?





1. Mai 1999 tritt der Vertrag von Amsterdam in Kraft: In dem Vertrag werden die Pflichten und Rechte der EU-BürgerInnen erweitert. Darin wird ein Verbot von Diskriminierung festgeschrieben, z.B.: Diskriminierung wegen des Geschlechts (Frau oder Mann), der Rasse (dunkelhäutig oder weiß), der Religion (Islam, Serbisch-Orthodox oder Katholisch) und der Weltanschauung (Menschen haben verschiedene Meinungen, wie die Welt auszusehen hat). Außerdem auch wegen Behinderungen (körperlich oder geistige), des Alters oder ob jemand homosexuell oder lesbisch ist.

3 FRAUEN IM EUROPÄISCHEN RAT - IST DAS GENUG?

Wir finden "NEIN!" In unserem Artikel geht es um die 3 Staatschefinnen in der Europäischen Union und um Ungerechtigkeit zwischen Mann und Frau. Wir hoffen, dass wir in 10 Jahren nicht mehr darüber berichten müssen, aber jetzt ist es nötig.

Hallo, liebe Leute! Wir sind vier Mädchen, die heute etwas über die Frauen in der EU berichten. Wir haben im Internet nachgeforscht und haben herausgefunden, dass es in der EU viel mehr männliche als weibliche Staatschefs gibt. Um genau zu sein, gibt es in 27 EU-Ländern nur 3 weibliche Staatoberhäupter: Iveta Radicova (Slowakei seit 2010), Angela Merkel (Deutschland seit 2005) und Mari Kiviniemie (Finnland seit 2010). Die Staatsoberhäupter treffen sich im Europäischen Rat und besprechen dort wichtige Dinge über Europa. Wir finden, es wäre gut, wenn da mehr Frauen dabei wären, weil Frauen vielleicht anders über manche Dinge denken.

In den EU-Ländern verdienen Frauen weniger als Männer, obwohl sie die gleiche Ausbildung haben. In allen Altersgruppen arbeiten immer mehr Männer in höheren Positionen als Frauen. In Estland und Zypern verdienen die Frauen laut einer Statistik von 2005 um 25% weniger. Das heißt Männer erhalten für die Arbeit zum Beispiel 2000€ und Frauen werden für die selbe Tätigkeit nur mit 1500€ entlohnt. Wir finden, das ist nicht gerecht! Der Unterschied bei der Entlohnung beträgt in Deutschland 22%, in der Slovakei 24% und in Finnland 20%. Am geringsten ist der Unterschied in Malta mit 4 %.



Ivana (14), Sanela (13), Jasmina (12), (Luciane, 14 nicht im Bild)



Der Europäische Rat - Nur Männer? nicht ganz!

Die 3 Staatschefinnen in der Europäischen Union



Iveta Radicova - Slowakei

Mari Kiviniemie - Finnland

Angela Merkel - Deutschland

GESETZE IN DER EU

Gesetze, die in der EU gemacht werden, müssen in jedem Land, das in der EU Mitglied ist, befolgt werden.



Philipp (13), Mario (13), Dario (13)



- 1. Grundlegende Rechte
- .) Schutz vor Folter und Prügelstrafe
- .) Recht auf Leben
- 2. Freiheitsrechte
- .) Recht auf Freiheit, Eigentum und Sicherheit der
- .) Persönlichkeitsrechte
- .) Recht auf Handlungsfreiheit
- .) Recht auf Privatsphäre (Wohnung, Briefgeheimnis)
- .) Meinungsfreiheit



1995 tritt Österreich der EU bei, gezeichnet von Philipp.



Österreichs Banken führen den Euro ein, gezeichnet von Philipp.

- .) Gedanken- Gewissens-Religionsfreiheit
- .) Reisefreiheit
- .) Versammlungsfreiheit
- .) Berufsfreiheit
- 3. Soziale Menschenrechte
- .) Gleichberechtigung von Mann und Frau
- .) Recht auf Selbstbestimmung
- .) Schutz von Familien, Schwangeren, Müttern und Kindern
- 4. Justizielle Menschenrechte
- .) Rechtsschutz bei Rechtsverletzungen
- .) Anspruch auf rechtliches Gehör
- .) Unschuldsvermutung



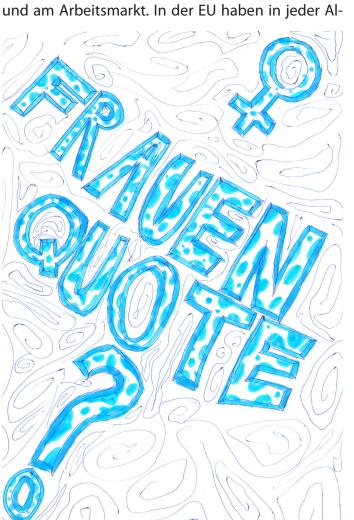
Jetzt müssen die EU-Gesetze auch befolgt werden, gezeichnet von Philipp.

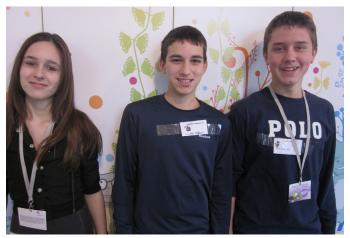
ÖSTERREICH IN DER EU

Bei uns geht es heute um Österreich in der EU, aber wo steht Österreich eigentlich in der EU?

Die EU-Kommission hat 27 Mitglieder und davon ist einer ein Österreicher. Von den 27 Mitgliedern ist jeder aus einem anderen Mitgliedsstaat. Im Rat der EU diskutieren die jeweiligen MinisterInnen über ein Thema. Wenn also die FinanzministerInnen auf eine Sitzung gebeten werden, dann kommt auch der österreichische Finanzminister zur Sitzung. Im EU-Parlament werden bald, wie im Vertrag von Lissabon vorgesehen, 19 ÖsterreicherInnen im Parlament Platz nehmen. Im Europarat sitzen die Staatsund Regierungschefs der Mitgliedsländer. Also auch die aus Österreich!

Weil gestern der 100. Internationale Frauentag war, wollten wir die Frauenquote in Österreich und der EU ansprechen. Aber was bedeutet Frauenquote? Frauenquote ist der Anteil von Frauen an in Politik und am Arbeitsmarkt. In der EU haben in jeder Al-





Nikolina (12), Alen (13), Amar (12)

tersgruppe mehr Männer als Frauen Arbeit. Im Alter zwischen 15 und 24 Jahren haben die Männer um 7% mehr Arbeit als die Frauen. Im Alter von 25-54 Jahren haben die Männer fast 90% der Arbeit im Wirtschaftsbereich. In Österreich liegen diese Zahlen unter dem europäischen Durchschnitt.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein. Europawerkstatt



3B, KMS Koppstraße 110, 1160 Wien

DIE EU-KOMMISSION UND IHRE KOMMISSARINNEN

Wisst ihr, was die Arbeit der EU-Kommission ist? Und wisst ihr, wer die Kommissarin für die Gleichstellung von Männern und Frauen ist? Wenn ihr das nicht wisst, dann lest euch unseren Artikel durch.

Die EU- Kommission hat 27 Mitglieder, sie spielt bei der Verwaltung eine große Rolle. Jeder Mitgliedsstaat schickt eine/n Kommissar/in. Jede/r Kommissar/in ist für einen bestimmten Bereich zuständig. Für diesen Bereich schlägt sie/er neue Gesetze vor. Wenn ein neues Gesetz vorgeschlagen wurde, wird es zum EU-Parlament geschickt, dann wird dort abgestimmt. Außerdem wird darüber auch im Rat der EU beraten.

Nun stellen wir euch die EU-Kommissarin Viviane Reding aus Luxemburg vor, sie ist eine Politikerin und Journalistin. Sie ist für das Ressort Justiz, Grundrechte und Bürgerschaft zuständig. Dazu gehört auch die Gleichstellung von Frauen und Männern. Heute haben wir in der Zeitung gelesen, dass sie von Unternehmen fordert, mehr Frauen einzustellen. Sie gibt den Unternehmen ein Jahr Zeit, das umzusetzen, ansonsten möchte sie eine Pflichtquote für die ganze EU einführen.

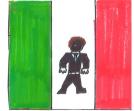


Isabella (13), Silvija (12), Ren Hao (15), Kristijan (13)









Italien

4 der 27 EU-Kommissare: Luxemburg, Ungarn, Niederlande und Italien

